DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

A

Nr. 129 13. Jahrgang | Dienstag, 11. Mai 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Der Heimat Dank an die Soldaten

Aufruf des Führers zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

Graf Brockdorff-Ahlefeldt †

Staatsbegräbnis für den hochverdienten General

Berlin, 10. Mai

Der heldenmütige Verteidiger des im Winter 1941/42 monatelang vom Feind umschlossenen Brückenkopfes südlich des Ilmensees, der unter der Bezeichnung „Festung Demjansk" in die Geschichte eingegangen ist, General der Infanterie Graf Brockdorff-Ahlefeldt, ist seiner schweren Krankheit am 9. Mai erlegen. Der Führer hat für den im Frieden und in zwei Kriegen hochverdienten General ein Staatsbegräbnis angeordnet.

*

General der Infanterie Walter Graf Brockdorff-Ahlefeldt war eine der markantesten Führerpersönlichkeiten des deutschen Heeres. Im ersten Weltkriege nahm er zunächst an der Front, später in Generalstabsstellungen teil. Im gegenwärtigen Krieg führte er im Polenfeldzug und zu Beginn des Westfeldzuges die 23. Inf.-Div. Im Feldzug gegen die Sowjetunion war es vor allem seinem rücksichtslosen persönlichen Einsatz zu verdanken, daß die Festung Kowno bereits am dritten Tage nach der Grenzüberschreitung in deutsche Hand fiel. Anschließend zerschlug sein Korps nordöstlich Kowno in zweitägiger erbitterter Schlacht mehrere feindliche Divisionen.

Die höchste Bewährungsprobe ergab sich für die von General der Infanterie Graf Brockdorff-Ahlefeldt geführten Truppen im Winter 1941/42, als drei feindliche Armeen den Kampfabschnitt südlich des Ilmensees angriffen. Nach vierwöchigen erbitterten Kämpfen gelang es der bolschewistischen Uebermacht, die deutschen Truppen einzuschließen. Rücksichtslos warfen die Bolschewisten von neuem drei Armeen in den Kampf. Aber alle Angriffe zerbrachen an der Unerschütterlichkeit der deutschen Grenadiere.

Helft, die Wunden zu heilen

Berlin, 10. Mai

Zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz erließ der Führer nachstehenden Aufruf an das deutsche Volk:

Deutsches Volk!

Abermals ist ein Winter vergangen, der unseren Soldaten schwerste Kämpfe und härteste Belastungen auferlegte. Und wieder ist es das Verdienst dieser Männer im Osten, daß eine Krise erfolgreich überwunden wurde, an der jede andere Wehrmacht der Welt zerbrochen wäre. Wie groß die Anforderungen körperlicher und seelischer Art an sie gewesen sind, kann die Heimat nicht ermessen. So ist es allein ihrem Heroismus zu verdanken, wenn am Ende der Ansturm des Feindes nicht nur aufgehalten, sondern in härtesten Gegenangriffen zurückgeworfen werden konnte.

Auch von der deutschen Heimat wird im Arbeitseinsatz und an Opferbereitschaft Schweres gefordert. Allein alle ihre Opfer verblassen dennoch gegenüber den Entbehrungen und Leiden, die unsere Soldaten nun zum zeitenmal im Osten zu ertragen hatten. Solche Leistungen sind aber nur denkbar durch die Liebe zum eigenen Volk, das gerettet, und zum eigenen Land, das vor den Schrecken des Krieges bewahrt werden soll. Denn: es ist das deutsche Volk, es sind seine Frauen und Kinder, für die unsere Männer immer wieder an allen Fronten des gewaltigen Ringens ihr Leben einsetzen.

Allein auch die deutsche Heimat ist tapfer geworden. Auch in ihre Städte, Märkte und Dörfer wird der Krieg getragen. Dennoch sind all ihre Entbehrungen und Opfer nicht zu vergleichen mit den übermenschlichen Härten, unter denen unsere Soldaten an den verschiedenen Fronten, besonders aber im Osten zu kämpfen haben. Es ist daher als Ehrenschuld die Pflicht der Heimat, ihnen zu zeigen, daß sie bei all dem Schweren, was sie selbst erduldet, in keiner Sekunde ihre Soldaten an der Front vergißt, daß sie vor allem nichts unterlassen wird, was geeignet ist, die Wunden ihrer Kämpfer zu heilen, und durch die Betätigung eines gemeinsamen Opfergeistes die nationalsozialistische deutsche Volksgemeinschaft auch praktisch zu erhärten.

Ich rufe daher das deutsche Volk zum viertenmal auf, im Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz seinen gemeinsamen Bund der Opferbereitschaft zu erneuern und damit an unsere Soldaten jenen Dank abzustatten, den sie in so überreichlichem Maße verdienen. So wie aber der Deutsche als Soldat in diesem Winter noch über sich hinausgewachsen ist, so erwarte ich, daß sich auch die Heimat im neuen Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes selbst übertreffen wird.

Führerhauptquartier, 10. Mai 1943

(gez.) Adolf Hitler.

Die Rote-Kreuz-Schwester ist die treue Kameradin des deutschen Soldaten Aufn.: Wb.

Neue Feindangriffe am Kuban gescheitert

41 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Erbitterte Abwehr südöstlich von Tunis

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kuban-Brückenkopf scheiterten auch gestern mit starken Kräften unter heftiger Artillerievorbereitung sowie mit starker Panzer- und Fliegerunterstützung unternommene Durchbruchsversuche der Sowjets unter schweren Verlusten. An der übrigen Ostfront nur vereinzelte Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

Kampfverbände der Luftwaffe griffen laufend in die Abwehrkämpfe des Heeres am Kuban-Brückenkopf ein und vernichteten in den Gewässern von Temrjuk eine große Anzahl von Landungsbooten des Feindes. An anderen Frontabschnitten richteten sich schwere Luftangriffe gegen Nachschubstützpunkte, Truppenziele und Eisenbahntransporte. In den Gewässern des hohen Nordens versenkten Schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelsschiff mittlerer Größe. In Luftkämpfen und durch Flakabwehr wurden gestern 41 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, vier eigene Flugzeuge werden vermißt.

Im Raum südlich Biserta setzte der Feind neue weit überlegene Panzerkräfte, unterstützt durch starke Luftwaffenverbände, gegen unsere dort bis zur letzten Patrone kämpfenden Truppen ein. Nach Verschuß der letzten Munition kam der heldenhafte Widerstand unserer tapferen Soldaten zum Erliegen. Im Raum südöstlich Tunis und am Südabschnitt der Front gehen die erbitterten Abwehrkämpfe weiter. Wiederholte schwere Angriffe des Feindes wurden verlustreich abgewiesen. Ein Nachtangriff Schwerer deutscher Kampfflugzeuge auf das Hafengebiet von Bone verursachte große Brände in Lagerhallen und auf Schiffen. Bei Vorstößen feindlicher Fliegerkräfte nach Sizilien vernichteten deutsche und italienische Jäger und Flakartillerie 29 britisch-nordamerikanische Flugzeuge. In Luftkämpfen gingen drei eigene Jagdflugzeuge verloren.

„Katyn eine Warnung"

Preßburg, 10. Mai

Der Chef des slowakischen Gesundheitswesens, Universitätsprofessor Dr. Schubik, sprach im Hause der Hlinka-Garde in Preßburg über die Untersuchungsergebnisse der internationalen Kommission im Walde von Katyn, der er angehört hat. Innenminister Mach hielt im Anschluß daran eine kurze Ansprache, in der er sagte, Katyn muß der ganzen Menschheit als Warnung dienen, damit nicht die gesamte Kulturwelt diesen Mördern zum Opfer fällt".

21 Feindflugzeuge abgeschossen

Rom, 10. Mai

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind, der neue Panzereinheiten an die Kampffront warf und den Angriff mit starken Luftverbänden unterstützte, setzte gestern südöstlich von Biserta seine Aktion gegen die deutsch-italienischen Streitkräfte fort, die sich tapfer schlugen. Erst, nachdem die in diesem Abschnitt kämpfenden tapferen Achsentruppen alle Kraft im Kampf erschöpft hatten, ohne Artillerie und ohne schlagkräftige Panzer geblieben waren und alle ihre Munition aufgebraucht hatten, sahen sie sich angesichts der erdrückenden feindlichen Uebermacht gezwungen, den Widerstand einzustellen.

An der Südfront wurden wiederholte Angriffe der 8. britischen Armee nach außerordentlich heftiger Feuervorbereitung mit starken Verlusten für den Feind an Menschen und Material zurückgeworfen. Die Flak zerstörte neun Flugzeuge. Palermo, Marsala, Messina, Reggio, Catabria, Licata und Pantelleria wurden mit starken Verbänden viermotoriger Bomber angegriffen. In Palermo wurden beträchtliche Schäden, in den anderen Orten Schäden von geringerem Ausmaß verursacht. Die Zahl der Opfer wird festgestellt. 21 der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, acht von unseren Jägern, sieben von deutschen Jägern und sechs von der Flak.

Heimkehr der „Ranger"-Bezwinger. Soeben ist das siegreiche Boot des Eichenlaubträgers Kapitänleutnant v. Bülow, das den amerikanischen Flugzeugträger „Ranger" im Atlantik versenkte, in seinen Heimatstützpunkt zurückgekehrt. — Ein Blumengruß für die siegreiche Besatzung PK.-Aufn.: Kriegsber. Böltz (Beh.)

Ende der „5. Kolonne"

Von Hans Wendt (Stockholm)

Abseits, zum Teil aber auch parallel der offiziellen deutschen Aktivität im Ausland, vollzieht sich draußen ein Stück deutscher politischer Arbeit, die meist zu bescheiden ist, um groß von sich reden zu machen, der aber nichtsdestoweniger beträchtliche Bedeutung nach mehr als einer Richtung zukommt. Gemeint ist die Arbeit der Auslandsorganisationen der NSDAP. Ihre volkspolitische Aufgabe ist heute für jedermann klar; über ihre außenpolitischen Erfolge wird wenig gesprochen, aber zu Unrecht.

Als dieser Tage Gauleiter Bohle, der Leiter der AO., im Kreise der Landesgruppe Schwedens weilte, konnte er neben der erfreulichen inneren Fortentwicklung des Deutschtums in Schweden, dank der energischen Führung durch Landesgruppenleiter Stengel, eine weitere wesentliche Tatsache feststellen: das Verschwinden jenes törichten Wortes von der „5. Kolonne", das die Juden den Auslandsdeutschen seinerzeit angehängt hatten und das heute den Weg in mancher verleumderischen Schlagworte gefangen ist, die meinens nur dazu dienen sollten, von den eigenen dunklen Machenschaften ihrer Urheber und Verbreiter abzulenken. Ohne die geringste Uebertreibung kann heute festgehalten werden, daß die Juden in einem Lande wie Schweden — wenn sie in dieser Rolle auch leider noch nicht von genügend breiten Schichten durchschaut worden sind — als die wahre 5. Kolonne dastehen; während selbst die Feinde kaum noch wagen, dieses Wort auf die Deutschen in diesem Lande anzuwenden. Wieviel Juden sind der Spionage, Sabotage usw. überführt worden in englischen oder sowjetischen Diensten! Der Leiter des sowjetischen Intourist-„Reisebüros" sitzt wegen Spionage im Gefängnis, der englische Handelsattaché schmuggelte Waffen an die von England reklamierten norwegischen Schiffe im Hafen von Göteborg. Das sind Beispiele für echte „5. Kolonnen"-Tätigkeit. Die jüdische Presse und die kommunistische Partei bilden keine Bestandteile fremder Mächte, die in ihnen auf neutralem Boden ihre Ableger und Willensvollstrecker besitzt.

Korrekt, zuverlässig, getreue Gefolgsmänner des Führers, aber zugleich loyal gegenüber dem Wirtsland, so arbeiteten die Männer der AO. und führten damit unauffällig aber sicher die ihnen Anvertrauten aus dem Staub der Pöbelhetze in einen ganz klaren gesicherten Bereich, in dem jeder seiner eigentlichen Aufgabe nachgehen konnte. Es gehört freilich dazu, daß gerade die Führer sich durch Mut und untadeliges Verhalten auch die persönliche Achtung ihrer ausländischen Umgebung erwarben. Als Parteigenosse Stengel, der selber an der Front im Osten gestanden hat, gemeinsam mit Gauleiter Bohle und zahlreichen Stockholmer Deutschen hoben einige der neu zur Wehrmacht Einberufenen an die Bahn begleitete und stürmische Hochrufe die Scheidenden ein letztes Mal grüßten, da gab es unter den schwedischen Augenzeugen manche erstaunten, aber doch erfreulich viele achtungsvolle Blicke. Daß Männer, die im vierten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430511/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG